

Ein Himmel voller Tango

OK 19.09.19

KULTUR Fulminantes Konzerterlebnis in voll besetzter Ludgerikirche

NORDEN/RB – Was die Zuhörerinnen und Zuhörer am vergangenen Sonntag in der voll besetzten Ludgerikirche in Norden erleben durften, war ein ebenso außergewöhnliches wie grandioses Konzert mit zeitgenössischer Chor- und Instrumentalmusik, insbesondere mit der beeindruckenden „Misa-Tango!“ des argentinischen, 1975 geborenen, Komponisten Martín Palmeri. Die wieder einmal bestens disponierte Ludgeri-Kantorei unter der gewohnten – ebenso souveränen wie inspirierenden – Leitung ihres Kantors Thiemo Janssen begann den Abend mit einer wundervollen Psalm-Vertonung von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Allein mit dieser Einstimmung in den Konzertabend bewies die Ludgeri-Kantorei einmal mehr ihre stilsichere Aufführungserfahrung von auch romantischem Repertoire sowie ohnehin ihre hervorragende Intonation.

Gefolgt wurde diese wunderbare Vokalmusik von einem beeindruckenden „Concerto grosso“ von Karl Jenkins (geboren 1944), gespielt vom Ostfriesischen Kammerorchester, welches auch diesmal exzellente von ihrem Leiter Christoph-Otto Bayer einstudiert und vom Cello geleitet moderne Kammerorchesterliteratur in beeindruckender Weise erklingen ließ – ebenso präzise im Zusammenspiel wie mu-



Begeisterten: die Ludgeri-Kantorei und das Kammerorchester.

FOTO: TEBBEN-WILGRUBS

sikantisch vital musiziert. Es war das Ostfriesische Kammerorchester in bester Spielfreude – Frische und Vitalität, die sich sofort auf das Publikum übertrug.

Das dritte Werk dieses außergewöhnlichen Abends war ein zeitgenössisches Instrumentalwerk für Akkordeon und Klavier mit dem Titel „Marilina“ des Komponisten Heikki Valpola (geboren 1946), welches die beiden Instrumental-Solistinnen Edda Liebermann-Pauen (Akkordeon) sowie Anja Wolff (Klavier) in unterschiedlichsten Facetten, in wunderbaren verschiedenen Klangeffekten dem Publikum in einer Weise nahebrachten, dass dieses fasziniert und in den Bann gezogen schien

durch dieses fulminante musikalische Feuerwerk, welches die Solistinnen entfachten.

Was dann in der Kirche erklang, war ebenso außergewöhnlich wie bis dahin einmalig und dort noch nie erklungen, nämlich die „Misa-Tango“ des argentinischen Komponisten Martín Palmeri. Eine Messe mit Tango-Elementen – das ist ebenso ungewöhnlich wie faszinierend. So war denn auch diese Messe als Höhepunkt und letztes Werk dieses grandiosen Abends ein derartiges Erleben für die ebenso ergriffenen wie begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer und offenbar gleichermaßen auch für alle Mitwirkenden, denen es unter der ebenso inspirierten wie inspirierenden, und gleicherma-

ßen einfühlsamen wie vitalen Leitung von Thiemo Janssen sofort gelang, den Funken auf das Publikum überspringen zu lassen. Die Gesangssolistin Eva-Maria Summerer, die mit ihrer warmen, innigen Mezzosopran-Stimme für dieses Werk wie geschaffen schien, vermochte vom ersten Ton an, den großen Kirchenraum füllend, die so wunderbaren Solopartien mit tiefem Ausdruck auf das Publikum zu übertragen.

Bei diesem Konzertabend zeigte sich einmal mehr, zu welchen außergewöhnlichen Leistungen die Ludgeri-Kantorei in der Lage ist, auch moderne Literatur wie diese mit ihren unterschiedlichsten, hochdifferenzierten Rhythmen darzubieten, stets dabei voller

Musikalität, rhythmischer Präzision, stets am musikalischen Puls bleibend, stets vital und frisch, mit gutem Gespür für jede Nuance.

Das Gleiche galt natürlich auch für das ja bestens bekannte und auch an diesem Abend souverän aufspielende Ostfriesische Kammerorchester sowie die drei glänzenden Solistinnen Edda Liebermann-Pauen, Anja Wolff und Eva-Maria Summerer.

Eine Mess-Vertonung mit brasilianischen Tango-Rhythmen, das hatte es bislang hier nie gegeben, war für manchen vielleicht als musikalisches Experiment erwartet worden und sich dann schnell als unglaubliches Konzerterlebnis herauskristallisierend. Man konnte die Kirche nach diesem Konzertabend nur ebenso ergriffen wie innerlich tanzend und singend verlassen, erfüllt von dieser ebenso ungewöhnlichen wie fantastischen Musik, musiziert von allen auf-führenden, dem Chor, dem Orchester und den drei Solistinnen. Sie alle hatten dieses Werk dem Publikum nicht nur nahegebracht, sondern es zündend auf dieses übertragen, was sich dann auch in außergewöhnlich lang anhaltendem, fast nicht enden wollendem Beifall und stehenden Ovationen ebenso ergriffen wie begeistert bedankte für diesen „Himmel voller Tango“!